



Der Perrondachrohbau steht, und die Kupferarbeiten der Gauben sind erstellt.



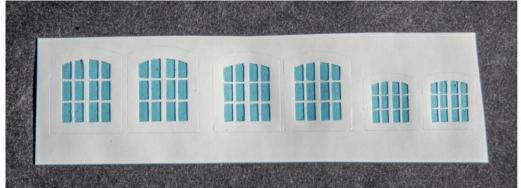
Nun sind die Verstrebungen montiert und die weissen Balken abgebunden.

sägemaschine aus einer Platte zu schneiden. Dabei schmolz mir aber oft der Kunststoff. Schliesslich nahm ich gerade Balken, erwärme sie mit einem Heissluftfön und bog sie anschliessend in die richtige Form. Als Unterdach wählte ich eine profilierte Northeastern-Holzplatte und lasierte diese weiss. Heute ist das Dach nur mit einer Dachpappe abgedeckt. Ältere Bilder lassen aber erkennen, dass es früher ein Kiesdach war. Da habe ich einen grösseren Fehler gemacht und auch gleich die Holzplatte eingekiest. Man sollte unbedingt noch eine dünne Polystyrolplatte dazwischenlegen. Die Holzplatte hat sich wegen der hohen Feuchtigkeit in alle Richtungen verbogen.

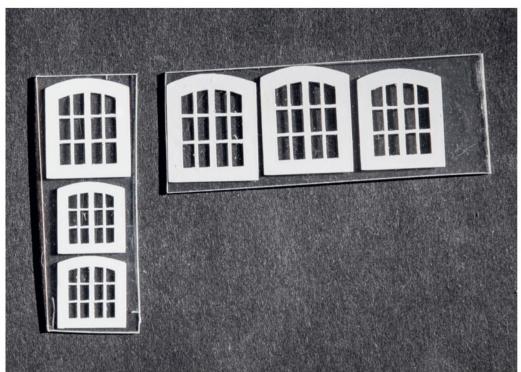
Nun war der Zeitpunkt da, eine allfällige Beleuchtung zu installieren. Vom Beleuchten meiner Wagen hatte ich viele «Abfälle» mit LEDs auf einer Aluleiste. Diese klebte ich in regelmässigen Abständen auf das Unterdach und verband sie mit dünnen Drähten. Zwei LEDs platzierte ich so, dass sie ins Stellwerkhäuschen kamen.

Fenster und Türen

Für das Gesamtbild des Gebäudes sind diese sehr wichtig. Man sagt auch, dass die Fenster die Augen eines Hauses seien. Für so viele verschiedene Fenster mit vielen Sprossen und Rundungen wendet man meistens die Ätztechnik an. Da meine Tochter eine Cutmaschine hat, musste ich sie um Hilfe bitten. Der Grossteil der Arbeit bestand da-



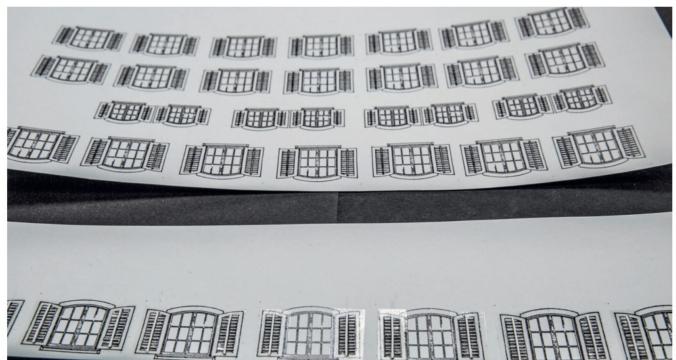
Die fertig ausgeschnittene Folie für die verschiedenen Fensterrahmen.



Die Fensterrahmen sind nun auf einer Plexiglasscheibe aufgezogen.



So sieht die Folie nach dem Einsetzen eines Polystyrolstreifens bei den grünen Parterrefenstern aus.



Eine Fotokopie dient als Basis für die Fensterrahmen und die Herstellung der Fensterläden.